

CD 1 – Inhaltsverzeichnis & kurze Zusammenfassung

1 Sonntagsvergnügen in der Eremitage

(Eremitage, Station 110, im Restaurant)

1798 veröffentlichte Jean Paul die *Palingenesien*, eine Sammlung von Satiren. Der Erzähler reist nach Nürnberg und berührt dabei auch die Eremitage, der er eine köstliche Beschreibung widmet. Bei dieser Gelegenheit erinnert er sich an die Helden und eine Szene seines Romans *Siebenkäs*, die er kurz zuvor geschrieben hatte.

2 Siebenkäs in der Eremitage

(Stationen 110-112)

Jean Paul lässt eine wichtige Szenen seines Romans *Blumen-, Frucht- und Dornenstücke oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs im Reichsmarktflecken Kuhschnappel* – besser bekannt unter dem Kurztitel *Siebenkäs* – in der Eremitage spielen. Der Roman entstand seit 1795, wurde kurz darauf in Berlin veröffentlicht und in Jean Pauls mittleren Bayreuther Jahren vom Dichter überarbeitet. Begeben wir uns also auf den Spuren des Armenadvokaten und Dichters Siebenkäs und seines Freundes Heinrich Leibgeber in die Eremitage des Jahres 1795.

3 Frau Rollwenzelin erzählt

(Rollwenzlei an der Königsallee, Station 114)

Schon zu Lebzeiten Jean Pauls wurde die Rollwenzlei – benannt nach der Gastwirtin Anna Dorothea Rollwenzel und deren Ehemann, in deren Gasthaus Jean Paul oft einkehrte - von bekannten Schriftstellern besucht, die sich wegen Jean Paul auf den Weg nach Bayreuth gemacht hatten. Dabei kam es auch zu Interviews mit der Rollwenzelin. Willibald Alexis, der damals noch Student der Rechte in Breslau war, kam im Jahre 1819 vorbei und fing die sprudelnde Erzählung der Rollwenzelin in seinem Notizbuch ein:

4 Fürstenerziehung

(Schloss Colmdorf, Station 115: Jean Paul & der Adel)

Jean Paul schrieb in seinen ersten Bayreuther Jahren, ab 1805, an einem umfangreichen Werk über die Erziehung. *Levana*, unter diesem Titel erschien seine bedeutende, auch heute noch lesenswerte pädagogische Schrift im Jahre 1807. Der Erziehung von Adelssprösslingen wird dabei ein breiter Raum gewährt. Unter der Überschrift *Bildung eines Fürsten* entwarf Jean Paul einen *Brief an den Prinzenhofmeister Herrn Hofrat Adelhard über Fürstenerziehung*.

5 Eine Familie von armen Schulmeistern

(Jean-Paul-Schule Königsallee, Station 116)

In seiner Autobiographie *Selberlebensbeschreibung* hat Jean Paul auch die Geschichte seiner Schule und der Schule seiner unmittelbaren Ahnen beschrieben. 1819 erinnerte er sich daran, dass er das Kind von Schulmeistern war.

6 Astralreise im Traum

(Miedels Park, Station 117)

Der Traum über das All – dieser Text schildert nichts weniger als das, was man später als Astralreise bezeichnete. Jean Paul schrieb diesen Text – er gehört zu seinen vielen Traumtexten - in seinen letzten Bayreuther Jahren, als er gerade – ab 1820 - mit dem Roman *Der Komet* beschäftigt war, den er auch im Park seines Freundes, des Kammerrats Johann Martin Christoph Miedel, an der Bayreuther Königsallee schrieb. Er schob diese Traumvision schließlich in den Roman ein, und so findet man ihn unter den „ernsten Ausschweifungen des sechsten Vorkapitels“.

7 Wie ich zur Welt kam

(Gartenpavillon Jean-Paul-Museum, Station 118)

Kein anderer konnte besser über Jean Paul schreiben – als Jean Paul selbst. 1818 begann er, der bereits viele lebensgeschichtliche Momente in seine Romane und Erzählungen eingearbeitet hatte, mit seiner Autobiographie. Er nannte sie: *Selberlebensbeschreibung*. Dabei kam er nicht über seine Kindheit hinaus – aber diese Zeilen zählen zum Schönsten und Unverstelltesten, das Jean Paul geschrieben hat. Nebenbei hielt er auch ein Stück Lebenswirklichkeit im Fichtelgebirge des 18. Jahrhunderts für die Nachwelt fest.

8 Im Rausch der Musik

(Eingang Hofgarten / Haus Wahnfried, Station 119: Jean Paul & Richard Wagner)

Bereits Jean Pauls Vater war, als Kantor und Lehrer, Musiker und Komponist gewesen. Die Liebe zur Tonkunst übertrug sich auf seinen Sohn, der über die frühe Musikbegeisterung in seiner 1818 begonnenen *Selberlebensbeschreibung*, also den Erinnerungen an seine Jugend, lebhaft berichtet.

9 Vom Glück, taub zu sein

(Eingang Hofgarten / Haus Wahnfried, Station 119)

Die Musik hören, nun gut – aber wie wäre es, wenn man zumindest auf einem Ohr taub wäre? Der Satiriker Jean Paul hat sich auch darüber Gedanken gemacht. Wir finden seinen kleinen Aufsatz unter den sogenannten „Werkchen“, die er als separate Abschweifungen im Jahre 1809 in seinen kleinen Roman *Dr. Katzenbergers Badereise* einschob.

10 Gefühls-Bretter im Park

(Geißmarkt Parkplatz, Station 120: Jean Paul & der Hofgarten)

Jean Pauls Roman *Flegeljahre* wurde 1804 und 1805 in zwei Bänden veröffentlicht. Auch in diesem Text zeigt sich Jean Pauls große Liebe zum Garten. Da aber *Flegeljahre* ein satirischer Roman ist, geht es hier auch im zivilisierten Grün ein wenig komisch zu: im 24. Kapitel namens *Glanzkohle*.

11 Wozu ein Denkmal?

(Jean-Paul-Platz, Station 121)

Jean Paul wurde nicht nur als Denkmal verewigt, er hat sich auch, anlässlich des Plans, ein Denkmal für Martin Luther zu errichten, Gedanken über den Sinn und Zweck eines Denkmals gemacht. Wir finden seine

grundsätzlichen Anmerkungen in der kleinen Schrift *Wünsche für Luthers Denkmal von Musurus*. Sie gehört zu den Einschüben des kleinen Romans *Doktor Katzenbergers Badereise*, der in Bayreuth geschrieben und 1809 veröffentlicht wurde.

12 Enthüllung des Jean-Paul- Denkmals 1841

(Jean-Paul-Platz, Station 121)

Der Bamberger Verleger Carl Friedrich Kunz, der 1813 den Bayreuther Dichter eingeladen hatte, eine Vorrede zu den Fantasiestücken E. T. A. Hoffmanns zu schreiben, schrieb unter dem Pseudonym *Zacharias Funck* einige interessante Werke, in denen es um Jean Paul ging. Knapp 30 Jahre nach jenem Auftrag veröffentlichte er anlässlich der Bayreuther Denkmalsenthüllung eine kleine Schrift mit dem schönen wie ausschweifenden Titel: *Worte der Verehrung und Liebe bei Gelegenheit der Enthüllung des von seiner Majestät König Ludwig I. von Bayern Ihm zu Bayreuth errichteten Denkmals*. Bevor Kunz Jean Paul genauer charakterisiert, kommt er auf den Bayreuther Jubeltag und den in Erz gegossenen Dichter zu sprechen.

13 Zu Besuch bei Jean Paul

(Friedrichstraße 5, Jean Pauls Wohn- und Sterbehaus, Station 123)

Der schwedische Dichter Per Daniel Amadeus Atterbom reiste 1817 mit einem dänischen Freund durch Deutschland, wo man auch nach Bayreuth kam. Sein Besuch hatte einen konkreten Zweck: der junge Mann, 27 Jahre war er alt, wollte den verehrten Jean Paul treffen. In einem Brief hat er sehr lebendig beschrieben, wie ihm damals, im Dezember 1817, Jean Paul entgegentrat, zuvor aber eine seiner Töchter.

HÖRBUCH JEAN PAUL – Träume, Reisen, Humoresken 2CD



CD 1

- 01 - Sonntagsvergnügen in der Eremitage
- 02 - Siebenkäs in der Eremitage
- 03 - Frau Rollwenzelin erzählt
- 04 - Fürstenerziehung
- 05 - Eine Familie von armen Schulmeistern
- 06 - Astralreise im Traum
- 07 - Wie ich zur Welt kam
- 08 - Im Rausch der Musik
- 09 - Vom Glück, taub zu sein
- 10 - Gefühls-Bretter im Park
- 11 - Wozu ein Denkmal?
- 12 - Enthüllung des Jean-Paul-Denkmals
- 13 - Zu Besuch bei Jean Paul

CD 2

- 01 - Wandelndes Lexikon und Einmannorchester
- 02 - Die Testamentseröffnung
- 03 - Die Rede des toten Christus
- 04 - Das magnetische Gastmahl
- 05 - Angstmensch zwischen Riese und Zwerg
- 06 - Das Reiterstück
- 07 - Siebenkäs im Park Fantaisie 1
- 08 - Siebenkäs im Park Fantaisie 2
- 09 - Schulmeisterlein Wutz
- 10 - Schauessen für hungrige Untertanen
- 11 - Ludwig Börmes Denkrede auf Jean Paul

audiotransit

c + p audiotransit 2011 - alle Rechte vorbehalten - www.audiotransit.de
LC 09322 - ated1-003 - Hergestellt in Deutschland



4 260070 930102

HÖRBUCH JEAN PAUL – Träume, Reisen, Humoresken 2CD